



Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Société Suisse d'H raldique
Societ  Svizzera di Araldica

Richtlinien für die Abfassung von satzfertigen Manuskripten zuhanden des Schweizer Archivs für Heraldik – Archivum Heraldicum (SAH), Publikationsorgan der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft (SHG)

1. Art der Beiträge

Für das Schweizer Archiv für Heraldik werden folgende Beiträge heraldischen Inhalts angenommen: Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten über das Wappenwesen, kleine Beiträge (Miszellen), Literaturbesprechungen und Gesellschaftsmitteilungen.

Die Autoren bestätigen, ihre Arbeiten nicht schon anderswo veröffentlicht zu haben. Mit der Annahme der Arbeit erwirbt die SHG das Verlagsrecht. Die Redaktionskommission entscheidet über die Annahme der Manuskripte. Der Chefredaktor entscheidet in Absprache mit den Redaktoren über deren Erscheinungsdatum.

2. Umfang

Der maximale Umfang der Beiträge wird wie folgt festgelegt:

- Original- und Übersichtsarbeiten: 42'000 Zeichen
- Kleine Beiträge (Miszellen): 7'200 Zeichen
- Literaturbesprechungen: 3'600 Zeichen

Die Textlieferung muss in digitaler Form, beispielsweise auf CD-Rom, und im Word-Dateiformat erfolgen. Es werden keine gedruckten Manuskripte angenommen.  ber wichtige Arbeiten, deren Publikation einen grösseren Umfang erfordern, entscheidet der Chefredaktor in Absprache mit den Redaktoren. Für sämtliche Original- und Übersichtsarbeiten wird eine Zusammenfassung im Umfang von maximal 1'800 Zeichen verlangt, damit diese zusätzlich in eine andere Sprache übersetzt werden kann.

3. Abbildungen

Digitale Fotografien sind heute die Regel. Diese sollen in höchstmöglicher Auflösung mitgeliefert werden. Als Richtwert bezüglich Auflösung gilt allgemein die Faustregel, dass die Pixelzahl geteilt durch hundert in etwa das grösstmögliche Ausgabeformat in Zentimetern angibt (Bsp.: 1200 x 800 Pixel ergeben ca. 12 x 8 cm Druckgrösse bei entsprechender Auflösung). Eingescannte Bilder oder Tuschreinzeichnungen sollen mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi erfasst worden sein. Der Chefredaktor behält sich vor, qualitativ ungenügende Abbildungen zurückzuweisen. Die Abbildungen sind entsprechend zu nummerieren und deren Legenden in einer gesonderten Datei zusammenzufassen. Der Autor ist verpflichtet, sich um das Copyright der Aufnahmen zu kümmern.

4. Literaturangaben

Die Literaturangaben können zusammengefasst am Schluss erscheinen, wenn sie nicht in den Fussnoten aufgeführt sind.

5. Redaktionelle Überarbeitung, Korrekturen

Die Redaktion entscheidet nach Rücksprache mit den Autoren über allfällige Kürzungen und den Kleindruck gewisser Abschnitte.

Die Fahnenkorrektur wird durch die Autoren vorgenommen und deren Rücksendung hat innerhalb von 10 Tagen zu erfolgen. Änderungen, welche nach den Autorenkorrekturen vorzunehmen sind, gehen zulasten der Autoren, ebenso Fahnenkorrekturen, welche eine Textänderung bedingen.

6. Leistungen der SHG

Eine Honorierung der Arbeiten erfolgt nicht. Dagegen erhält jeder Autor einer Original- oder Übersichtsarbeit eine CD-Rom mit seiner publizierten Arbeit im PDF-Format sowie zwei entsprechende Exemplare des SAH. Sonderdrucke auf Papier müssen gegen Rechnung bei der Druckerei vorausbestellt werden. Die vorgängige Einholung von Offerten ist Sache der Autoren.

7. Publikationen

Diese Richtlinien, abgeleitet von den bisherigen und der heutigen Informationstechnik angepasst, wurden auf der Vorstandssitzung vom 2. November 2013 in Lugano angenommen. Sie werden einmalig im Schweizer Archiv für Heraldik 2014 publiziert und sind künftig auf der Homepage der SHG, www.schweiz-heraldik.ch, einsehbar.

Lugano, 2. November 2013

Der Präsident: Markus Reto Hefti

Der Chefredaktor: Rolf Kälin

Die Redaktoren: Prof. hon. Gaëtan Cassina, Rolf Hasler, Carlo Maspoli